



2020



2018



2016



2014



2012

Ein Evergreen zum Schutz der jungen Wildtiere

2019



2017



2015



2013



2011



Rehkitzrettung mit der Drohne

Die Stiftung Wildtiere Aargau ist Besitzerin von drei Drohnen mit Wärmebildkameras. Diese bilden die Grundlage für die Rehkitzrettung mittels Drohnen. Möchten Sie in Ihrem Revier Drohnen einsetzen, wenden Sie sich in einem ersten Schritt an Ihre Jagdgesellschaft und die Jägerschaft aus Ihrem Revier. Ebenfalls können Sie direkt mit dem Delegierten der Stiftung Wildtiere, Andreas Hofstetter, Kontakt aufnehmen: drohnen@stiftungwildtiere.ch

Des Weiteren können Sie sich auf der Website www.rehkitzrettung.ch detailliert informieren und ein Drohnenteam bestellen. In einem Drohnenteam ist zwingend mindestens eine Person Jägerin oder Jäger.

→ Weitere Informationen

Hier können sich Jäger und Landwirte ausführlich informieren über das Vorgehen bei der Rehkitzrettung: www.jungtierrettung.ch oder www.rehkitzrettung.ch

Moderne Landwirtschaft schützt die Kinderstube der Natur

Vor dem Mähen

- Frühzeitige Information an die Jagdgesellschaft
- Wiese beobachten und absuchen
- Vogelgelege dem Vogelschutzverein melden
- Wildtiere vergrämen – Scheuchen aufstellen

Während des Mähens

- Wiese gut beobachten
- Schnitthöhe 10–15 Zentimeter
- Mährichtung von innen nach aussen
- wenn möglich Rückzugsstreifen erhalten



Betroffene Tierarten

Überlebensstrategien von Wildtieren, die sich über Jahrtausende bestens bewährt haben, wirken beim Mähen verheerend. Viele Jungtiere ducken sich bei Gefahr und kauern regungslos auf dem Boden. Dieses angeborene Schutzverhalten wird ihnen zum Verhängnis. Darüber hinaus trifft es auf Wiesen brütende Vögel, deren Nester und Gelege durch die Mähwerke zerstört werden. Wiesenbrüter stehen bereits auf der roten Liste gefährdeter Arten.

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Reh												
Feldhase												
Feldlerche												
Erdkröte												
Geburtshelferkröte (Glögglifrosch)												
Grasfrosch												
Laubfrosch												
Zauneidechse												
Blindschleiche												
Ringelnatter												
Igel												
Insekten												

Wildtierunfälle bei Zäunen vermindern



Das Vermeiden von Wildtierunfällen bei Zäunen ist möglich:

- Rückbau von Stacheldrahtzäunen
- Keine Zäune direkt am Waldrand
- Genügend Abstand zum Waldrand bei Flexinet-Zäunen
- Tägliche Kontrolle der Zäune und korrekter Unterhalt
- Rückbau von Flexinet-Zäunen, wenn keine Tiere weiden

Empfehlung

Bevor ein bestehender Zaun ersetzt oder ein neuer aufgestellt wird, ist eine Beratung bei einer spezialisierten Zaunfirma und allenfalls weiteren Fachstellen (Beratungsstelle für Unfallverhütung BUL, kantonales Amt, Gemeinde, Jagdverband, Schweizer Tierschutz und Bauernverband Aargau) anzuraten und das kantonale und kommunale Baugesetz zu konsultieren.

Schutz junger Wildtiere, Bodenbrüter, Reptilien und Insekten



Seit 15 Jahren erfolgreich in der Jungtierrettung

www.stiftungwildtiere.ch

STIFTUNGWILDTIERE
Aargau

Partner:

JAGDAARGAU



Weitere Details sowie
eine Teilnahmemöglichkeit
finden Sie unter:
www.jungtierrettung.ch



Problematische Zäune

Stacheldraht ist schlecht sichtbar und wegen der scharfen Stachelspitzen sehr gefährlich für Mensch und Tier. Die grösste Gefahr stellen Stacheldrahtzäune entlang von Waldrändern dar. Wildtiere flüchten bei Gefahr in den schützenden Wald und sehen die Zäune am Waldrand oft nicht.

Knotengitter- und Maschendrahtzäune – Für grössere Wildtiere stellen diese Zäune unüberwindbare Hindernisse dar. Je nach Maschenweite besteht zudem die Gefahr, dass Tiere beim Durchschlüpfen hängen bleiben.

Weidenetze – Dieses Zaunsystem wirkt wie ein Fangnetz. Wenn sich Tiere darin verheddern, haben sie keine Chance mehr, sich selber zu befreien. Sehr gefährlich sind Weidenetze auf unüberwachten, abgelegenen Weiden.

Eher geeignet:

- Fester Drahtzaun: eventuell stromführend oder mit einer zusätzlichen stromführenden Litze; bei Stromführung nicht zu hohe, der Tierart angepasste Leistung; Strom nur bei Weidegang!
- Mobiler (elektrifizierter) Mehrlitzenzaun (z. B. SmartFence): gut geeignet bei fachgerechter Installation; Entfernen nach Weidegang.

Mitmachen und gewinnen.

Der Flyer wurde überreicht durch

Jagdgesellschaft _____

Jäger/in _____

Telefon _____

Teilnehmer/in

Name _____

Vorname _____

Strasse _____ Nr. ____

PLZ/Ort _____

Tel. _____

E-Mail _____

Unterschrift

Das habe ich / haben wir umgesetzt

- Jagdgesellschaft informiert und Mähzeit abgesprochen
- Scheuchen aufgestellt
- Wiese beobachtet und abgesucht
- Wiese mit Drohne abgesucht
- Vogelgelege gemeldet
- Schnitthöhe 10–15 Zentimeter
- Rückzugstreifen erhalten
- Mährichtung von innen nach aussen

Wildtierrettung durch Rückbau

Noch immer gibt es im Kanton Aargau eine grosse Zahl an nicht mehr genutzten Zäunen im Wald oder am Waldrand. Es ist unser Ziel, diese Zäune gemeinsam mit den Bauern zurückzubauen. Es ist eminent wichtig, dass mobile Zäune (z.B. Flexinet) in Waldesnähe nach der Bestossung der Weide wieder abgeräumt werden.

Zusammenarbeit von Bauern und Jägern

Wir wollen umfassend über die Situation von Zäunen im Wald und am Waldrand berichten und dort, wo Handlungsbedarf besteht, den Kontakt und die Zusammenarbeit suchen.

15 Jahre erfolgreicher Einsatz.

Das Projekt «Rettet die jungen Wildtiere» ist das wohl grösste und nachhaltigste Wildtier- Naturschutzprojekt im Kanton Aargau mit mehr als 1'000 beteiligten Akteuren. Seit 2010 wird mit koordinierten Aktionen dem Mähtod von gesetzten Rehkitzen in Heuwiesen weitgehend Einhalt geboten. Davon profitieren auch viele andere wildlebende Tierarten wie Insekten, Amphibien und Lurche, bodenbrütende Vögel, etc. Den Jagdvereinen vor Ort kommt eine Schlüsselrolle zu, indem sie sich mit den Landwirten absprechen und den Schutz der Jungtiere – auch unter Einbezug der neusten technischen Hilfsmittel – gewährleisten. Für die Anschaffung von Drohnen mit Wärmebildkameras und die notwendige Ausbildung der Bedienteams hat die Stiftung in den letzten Jahren grosse Investitionen getätigt. Der ausgewiesene Leistungskatalog bei der Erhaltung einer artenreichen und gesunden Population an Wildtieren ist beachtlich.

Gewinnen Sie einen Barpreis oder ein Kochbuch

Ihr Engagement lohnt sich. Total verlosen wir

1. Preis CHF 200.—
 2. Preis CHF 100.—
 3. Preis CHF 50.—
- 10 Kochbücher «Unwiderstehlich Wild!»**

Unter den Aktivisten der Wildtierrettung 2025 wird ein Wettbewerb durchgeführt. Teilnahmeberechtigt ist, wer sich in seiner Funktion als Jäger/in oder Bauer/Bäuerin an der Wildtierrettung 2025 beteiligt hat. Die Gewinnerlösung unter den Teilnehmenden findet im Herbst 2025 statt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. **Einsendeschluss: 15. August 2025.**



GAS/ECR/IGR

nicht frankieren
ne pas affranchir
non affrancare

50428792
002022

AUT POST



Stiftung Wildtiere Aargau

Roland Hunziker

Oberdorf 4

4333 Münchenwilen